

GOETHE POSTDOC DAY

1. Juni 2015



Programmbroschüre

Veranstalter:

Stabsstelle Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs
Goethe-Universität Frankfurt
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
D-60323 Frankfurt am Main
<http://www.uni-frankfurt.de/forschung>

GOETHE POSTDOC DAY

Programm

Campus Westend, Casino, 1. OG, Renate von Metzler-Saal

10:00 -10:30 **Registrierung**

10:30 -11:00 **Begrüßung**

Prof. Dr. Enrico Schleiff (Vizepräsident der Goethe-Universität)
Prof. Dr. Hartmut Leppin (Goethe-Universität)

Die Förderorganisationen stellen ihre Programme vor:

11:00 -12:00 **DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft**

Dr. Anna Böhme (DFG), Dr. Anja Bremm (Goethe-Universität)

12:00-12:30 **VolkswagenStiftung**

Dr. Henrike Hartmann (VolkswagenStiftung), Dr. Julia Haberstroh (Goethe-Universität)

12:30-13:30 **Mittagspause & Möglichkeit zur Beratung an Infoständen**

13:30 -14:15 **Marie S.-Curie-Maßnahmen und ERC Starting Grants der Europäischen Kommission**

Dr. Kristina Gebhardt (KoWi - Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen),
Jun.Prof. Dr. Nina Morgner (Goethe-Universität)

Parallele Vorträge & Infostände

	<u>Raum 1.802</u>	<u>Raum 1.801 (Renate von Metzler-Saal)</u>
14:15-14:40	Gerda Henkel Stiftung Jens-Christian Schneider	Boehringer Ingelheim Stiftung Dr. Claudia Walther
14:40-15:05	MainCampus-Stipendiatenwerk der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Dr. Wolfgang Eimer	Deutsche Krebshilfe Dr. Matthias Serwe
15:05-15:30		Else Kröner-Fresenius-Stiftung Anne Asschenfeldt
15:30-15:45	Tee & Kaffee	
15:45-16:15	Alexander von Humboldt-Stiftung Dr. Martin Schaffartzik	
16:15-17:00	Deutscher Akademischer Austauschdienst DAAD Dr. Christian Schäfer	
	Ende der Veranstaltung	



Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft ist die Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen. Die Kernaufgabe der DFG besteht in der wettbewerblichen Auswahl der besten Forschungsvorhaben von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Hochschulen und Forschungsinstituten und in deren Finanzierung.

Die DFG fördert exzellente Wissenschaft ohne Ansehen wissenschaftsfremder Faktoren. Projekte werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder von Hochschulen zu den von ihnen ausgewählten Themen aus einer Disziplin oder mit fächerübergreifenden Ansätzen in einem Antrag dargestellt. Die Gleichstellung von Mann und Frau und eine breite Repräsentanz der wissenschaftlichen Disziplinen in ihrer Selbstverwaltung gewährleisten die für eine hervorragende Forschung notwendige Diversität und Originalität.

Speziell setzt die DFG sich für die frühe Selbstständigkeit von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern ein. Die DFG bietet ihnen Förderinstrumente an, die alle Phasen ihrer Qualifizierung angemessen unterstützen.

Fördermöglichkeiten für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Mitarbeit in einem DFG-geförderten Forschungsprojekt
- Forschungsstipendium
- Modul Eigene Stelle
- Emmy Noether-Programm
- Heisenberg-Programm

Zielgruppe:

Promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, die in Deutschland leben und arbeiten möchten. Es gibt keine Altersbeschränkungen und für die Einreichung von Anträgen bei der DFG in den genannten Förderprogrammen keine Fristen.

Kontakt und weitere Informationen:

Team Nachwuchsförderung
info-nachwuchs@dfg.de

Dr. Anna Böhme
0228 / 885-2509
anna.boehme@dfg.de

www.dfg.de/foerderung/wissenschaftliche_karriere



VolkswagenStiftung

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die VolkswagenStiftung ist eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von insgesamt etwa 150 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hierzulande überhaupt. Ihre Mittel vergibt sie ausschließlich an wissenschaftliche Einrichtungen.

Die VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Die Stiftung fördert ihrem satzungsgemäßen Auftrag entsprechend Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre. Sie entwickelt mit Blick auf zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihrer Förderaktivitäten und werden als Teil des eigenen Veranstaltungsangebots thematisch aufgegriffen. Mit der Konzentration auf eine begrenzte Zahl von Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden.

Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Lichtenberg Professuren
- Freigeist Fellowships

Zielgruppe:

Die Förderangebote richten sich an Postdoktoranden bis zu fünf bzw. sieben Jahre nach der Promotion. Beide Programme sind fachoffen, wobei in jedem Falle eine Mobilität im bisherigen wissenschaftlichen Werdegang erwartet wird.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Henrike Hartmann
0511 / 8381-376
hartmann@volkswagenstiftung.de
www.volkswagenstiftung.de



Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die "Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen" (KoWi) ist die gemeinsame Serviceplattform der im "Verein zur Förderung der europäischen und internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit e.V." zusammengeschlossenen großen deutschen Wissenschaftsorganisationen. Als sog. "Hilfseinrichtung der Forschung" wird KoWi von der DFG finanziert und unterhält Büros in Bonn und Brüssel. Wir informieren, beraten und schulen Forschende und Administratoren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland zur Europäischen Forschungsförderung.

Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Marie Skłodowska-Curie - Individual Fellowships
- European Research Council – Starting Grants

Zielgruppe:

Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die ein eigenständiges Forschungsprojekt an einer Gasteinrichtung in Europa durchführen möchten.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Kristina Gebhardt
0228 / 95991-16
kg@kowi.de
www.kowi.de

GERDA HENKEL STIFTUNG

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Gerda Henkel Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts. Ausschließlicher Stiftungszweck ist die Förderung der Wissenschaft, vornehmlich durch bestimmte fachlich und zeitlich begrenzte Arbeiten auf dem Gebiet der Geisteswissenschaft und deren Veröffentlichung, insbesondere durch die Förderung von Forschungsvorhaben über umrissene geisteswissenschaftliche Themen, vor allem durch Vergabe von Forschungs- und Promotionsstipendien an in- und ausländische Wissenschaftler.

Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Forschungsstipendien im Basisprogramm
- Forschungsstipendien in Sonderprogrammen

Zielgruppe:

Forschungsstipendien können unmittelbar von promovierten/ habilitierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen beantragt werden. Sie dienen der Durchführung eines einzeln zu bearbeitenden Forschungsvorhabens. Es gibt keine Altersbeschränkungen. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus den Disziplinen Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historische Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte. Seit einigen Jahren wendet sich die Stiftung darüber hinaus auch verstärkt gegenwarts- und zukunftsbezogenen Themen zu, vor allem im Rahmen der Sonderprogramme "Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen" sowie "Sicherheit, Gesellschaft und Staat".

Kontakt und weitere Informationen:

Jens Christian Schneider M. A.

Tel.: 0211 / 93 65 24 23

Fax: 0211 / 93 65 24 44

schneider@gerda-henkel-stiftung.de

www.gerda-henkel-stiftung.de



Boehringer Ingelheim Stiftung

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Boehringer Ingelheim Stiftung ist eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung und fördert die medizinische, biologische, chemische und pharmazeutische Wissenschaft. Mit unseren Aktivitäten, Förderprogrammen und Wissenschaftspreisen setzen wir uns für exzellente natur- und lebenswissenschaftliche Forschung ein. Dabei fördern wir besonders den wissenschaftlichen Nachwuchs. Errichtet wurde die Stiftung 1977 von Hubertus Liebrecht (1931 – 1991), einem Mitglied der Gesellschafterfamilie des Unternehmens Boehringer Ingelheim.

Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Perspektiven Programm PLUS 3
- Exploration Grants

Zielgruppe:

Herausragende Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleiter in Medizin, Biologie und Chemie, die an einer akademischen Einrichtung in Deutschland forschen.

Kontakt und weitere Informationen:

Simone Freimund
06131/25750815
Simone.Freimund@bistiftung.de
www.boehringer-ingelheim-stiftung.de



Boehringer Ingelheim Fonds Stiftung für medizinische Grundlagenforschung

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Der Boehringer Ingelheim Fonds ist eine gemeinnützige Stiftung, eine eigenständige Non-Profit-Organisation für die Förderung biomedizinischer Grundlagenforschung. Seit 1983 vergeben wir Stipendien an herausragende Nachwuchswissenschaftler/-innen, Reisebeihilfen an Doktoranden und Postdoktoranden und organisieren die Internationalen Titisee Konferenzen. Wir fördern international und bieten unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten neben der finanziellen Unterstützung persönliche Betreuung, Seminare zur Diskussion ihrer wissenschaftlichen Projekte und Kommunikationstrainings. Auch für unsere Alumnis organisieren wir regelmäßig Seminare in Europa und den USA.

Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen:

- Stipendien für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (PhD Fellowships), die etwa drei Jahre lang ein ambitioniertes naturwissenschaft-

liches Promotionsprojekt in der biomedizinischen Grundlagenforschung in einem international führenden Labor durchführen wollen.

- Stipendien für angehende Mediziner (MD Fellowships), die ein anspruchsvolles experimentelles Projekt in der naturwissenschaftlich-medizinischen Grundlagenforschung für mindestens 10 Monate durchführen wollen und dafür Ort und Institut oder Land wechseln.
- Reisebeihilfen (Travel Grants) für Doktorandinnen / Doktoranden und Postdoktorandinnen / Postdoktoranden für Forschungsaufenthalte von bis zu 3 Monaten in anderen Labors oder die Teilnahme an praktischen Kursen, um neueste Techniken zu lernen (nicht für die Teilnahme an Konferenzen).

Zielgruppe:

Je nach Programm Doktoranden (PhD und MD) und/oder Postdoktoranden, die an einem experimentellen Projekt in der biomedizinischen Grundlagenforschung arbeiten. Bewerben können sich im PhD- und Travel Grant-Programm alle europäischen Staatsbürger sowie Nichteuropäer, die ihr Projekt in Europa durchführen. Die MD-Stipendien richten sich an angehende Mediziner, die in Deutschland studieren.

Kontakt und weitere Informationen:

Vera Schlick
06131-27 50 817
secretariat@bifonds.de
www.bifonds.de



Stiftung
**Polytechnische
Gesellschaft**
Frankfurt am Main

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft wurde im Jahr 2005 errichtet. Sie leitet ihre Tätigkeit aus der polytechnischen Tradition ab, die im Geist der deutschen Aufklärung steht. Deshalb prägen Bildung und Verantwortung im umfassenden Sinne den Inhalt der Stiftungstätigkeit. Die Stiftung ist operativ und fördernd in drei Themenfeldern aktiv:

- Bildung, Wissenschaft und Technik,
- Kunst, Kultur und Pflege des kulturellen Erbes,
- Soziales, Humanitäres und Karitatives.

Im Rahmen ihres Schwerpunkts „Wissenschaft und Technik“ möchte die Stiftung insbesondere junge Menschen an Naturwissenschaften und Technik heranzuführen.

Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler:

MainCampus-Stipendiatenwerk: Die Stiftung Polytechnische Gesellschaft fördert junge Menschen mit herausragender wissenschaftlicher oder künstlerischer Begabung an den Hochschulen in Frankfurt am Main.

Das MainCampus-Stipendiatenwerk ist interdisziplinär ausgerichtet. Die Stiftung möchte dazu beitragen, dass die Stipendiaten - im polytechnischen Sinne - all ihre Fähigkeiten ausbauen. Über das eigene Fachwissen hinaus sollen sie ihre persönlichen Potenziale erkennen und ihren Bürgersinn weiterentwickeln. Die Förderung im MainCampus-Stipendiatenwerk beruht auf drei Säulen:

- einer finanzielle Unterstützung,
- einem hochwertigen Seminar- und Begegnungsprogramm in der Maincampus-Akademie und
- einer systematischen Alumni-Arbeit.

Zielgruppe:

- MainCampus doctus-Programm für exzellente DoktorandInnen
- MainCampus educator-Programm für junge NaturwissenschaftlerInnen in Erziehungsverantwortung, die zugleich ihre wissenschaftliche Karriere verfolgen und den Verpflichtungen in der eigenen Familie gerecht werden wollen.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Wolfgang Eimer
069 789 889-27
eimer@sptg.de
www.sptg.de
www.main-campus.de



Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Deutsche Krebshilfe wurde am 25. September 1974 von Dr. Mildred Scheel gegründet. Ziel der gemeinnützigen Organisation ist es, die Krebskrankheiten in all ihren Erscheinungsformen zu bekämpfen.

Nach dem Motto „**Helfen. Forschen. Informieren.**“ fördert die Organisation Projekte zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Diagnose, Therapie, medizinischen Nachsorge und psychosozialen Versorgung einschließlich der Krebs-Selbsthilfe. Die Deutsche Krebshilfe ist der wichtigste private Geldgeber auf dem Gebiet der Krebsforschung in Deutschland.

Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler:

- Mildred-Scheel-Postdoktoranden-Programm
- Max-Eder-Nachwuchsgruppen-Programm
- Mildred-Scheel-Professuren-Programm

Zielgruppe:

Die drei o. g. Förderinstrumente sind für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (Mediziner/innen und Naturwissenschaftler/innen) bis 35 Jahre (Programm 1 und 2) bzw. bis 45 Jahre (Programm 3) vorgesehen, die onkologische Fragestellungen bearbeiten möchten.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Matthias Serwe
serwe@krebshilfe.de
0228 / 729 90 223

<http://www.krebshilfe.de/nc/startseite.html>

ELSE KRÖNER-FRESENIUS-STIFTUNG

Forschung fördern. Menschen helfen.

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die EKFS widmet sich vorrangig der Förderung klinisch orientierter, biomedizinischer Forschung und unterstützt ferner medizinisch-humanitäre Hilfsprojekte. Bis Ende 2014 hat die Stiftung 1.300 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 200 Millionen Euro gefördert.

Wissenschaftliche Exzellenz und Nachwuchsförderung sind die beiden Leitmotive der medizinisch-wissenschaftlichen Förderung. Zum einen werden neue richtungsweisende Forschungsansätze von international renommierten Wissenschaftlern unterstützt, zum anderen begabte junge Nachwuchswissenschaftler bei der Durchführung eines ersten eigenen Forschungsprojekts. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung zweigleisig in Klinik und Forschung erfolgreicher Ärzte, den clinician scientists. Ihnen ist ein den ganzen Karrierepfad umfassendes Spektrum an Fördermaßnahmen gewidmet, das in periodischen Ausschreibungen und koordinierten Programmen alle Stationen begleitet.

Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler:

- Fortlaufende Antragstellung: Projektförderung für Erstantragsteller/innen
- Periodisch ausgeschriebene, koordinierte Förderprogramme: Promotionskollegien für Medizinstudenten, Graduiertenschulen in der Pharmazie /Pharmakologie, Forschungskollegien für clinician scientists
- Periodische Ausschreibungen: Stipendien (Forschungsstellen) für clinician scientists

Zielgruppe:

Die Förderprogramme sind für alle Themenbereiche der medizinischen Forschung offen.

Die Zielgruppe unsere Förderung sind talentierte junge Forscher auf dem Weg in die wissenschaftliche Selbstständigkeit, die eine Forschungskarriere in der medizinischen Forschung anstreben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Förderung begabter clinician scientists, die Klinik und Forschung verbinden möchten.

Kontakt und weitere Informationen:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung
Herr Ralf Düringer, Frau Anne Asschenfeldt
kontakt@ekfs.de
06172 / 897510



Alexander von Humboldt Stiftung/Foundation

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Die Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Wissenschaftskooperationen zwischen exzellenten ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern.

Mit unseren Forschungsstipendien und Forschungspreisen können Sie nach Deutschland kommen, um ein selbst gewähltes Forschungsprojekt mit einem Gastgeber und Kooperationspartner durchzuführen.

Als Wissenschaftler aus Deutschland können Sie mit unserer Unterstützung im Ausland ein Forschungsprojekt als Gast bei einem von weltweit über 26.000 Humboldtianern, den Alumni der Humboldt-Stiftung, verwirklichen.

Als Mittlerorganisation der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik fördern wir den internationalen kulturellen Dialog und wissenschaftlichen Austausch.

Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Feodor Lynen-Forschungsstipendium

Zielgruppe:

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Karrierestufen und Fachgebiete aus Deutschland. Bewerber wählen einen Gastgeber aus über 16.000 Wissenschaftlern aus dem Humboldt-Netzwerk im Ausland.

Dauer:

- Für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden (bis vier Jahre nach der Promotion):
6 bis 24 Monate
- Für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (bis zwölf Jahre nach der Promotion):
6 bis 18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte innerhalb von drei Jahren

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Martin Schaffartzik
martin.schaffartzik@avh.de
0228 / 833245
www.humboldt-foundation.de



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Kurzporträt der Fördereinrichtung:

Der DAAD ist die Organisation der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften zur Internationalisierung des Wissenschaftssystems. Er schafft Zugänge zu den besten Studien- und Forschungsmöglichkeiten für Studierende, Forschende und Lehrende. Er fördert transnationale Kooperationen und Partnerschaften zwischen Hochschulen und ist die Nationale Agentur für die europäische Hochschulzusammenarbeit. Der DAAD unterstützt damit die Ziele der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, der nationalen Wissenschaftspolitik und der Entwicklungszusammenarbeit. Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, der Europäischen Union sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen. In 2014 hat der DAAD inklusive der EU-Programme über 120.000 Deutsche und Ausländer rund um den Globus gefördert. Die internationalen Aktivitäten deutscher Hochschulen unterstützt der DAAD durch Marketingdienstleistungen, Publikationen, Veranstaltungen und Fortbildungen.

Förderprogramme für Promovierende, Postdoktorandinnen und Postdoktoranden:

- Kurz- und Jahresstipendien für Auslandsaufenthalte von Promovenden
- Kurz und Jahresstipendien für Auslandsaufenthalte von Postdoktoranden
- P.R.I.M.E. – Postdoctoral Researchers International Mobility Experience
- Kongressreiseprogramm zur finanziellen Unterstützung der Teilnahme an internationalen Tagungen im Ausland

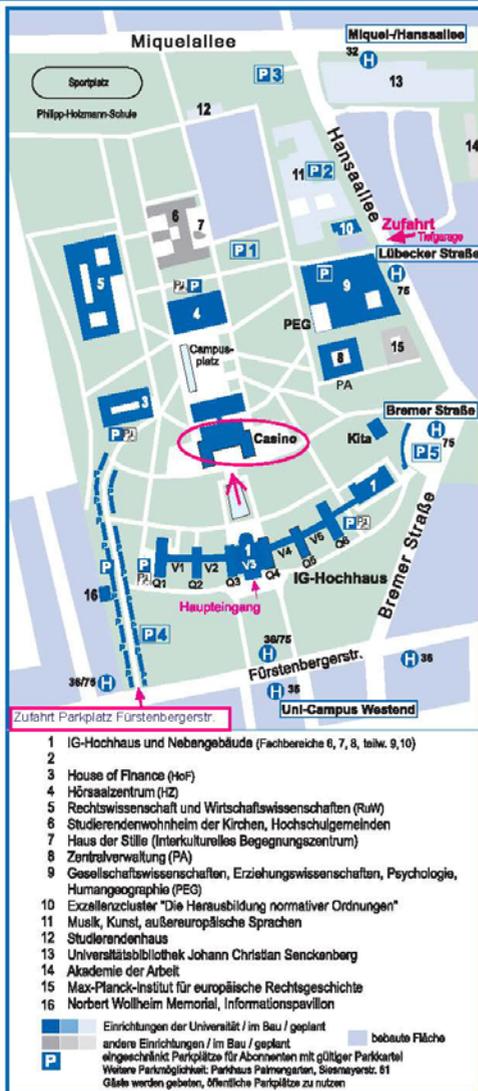
Zielgruppe:

Promovend/innen und Postdoktorand/innen aller Disziplinen und aller Nationalitäten

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Christian Schäfer
schaefer@daad.de
0228/882-339
www.daad.de

Veranstaltungsort/Anfahrt:



Veranstaltungsorganisation/Kontakt:

Eva Kammann

Referentin für den wissenschaftlichen Nachwuchs
Stabsstelle Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 1 | D-60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 (69) 798 12130 | Fax +49 (69) 798 15007
E-Mail: kammann@pvw.uni-frankfurt.de